

In der Gesamtposition über den im Stadtgebiet und den Vororten erzielten Verkaufsergebnis abgesetzt: monatlich 44.000, bei gewöhnlicher Mäßiger Auflistung ins Dutzend. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzehntäglich 4.600. Weitere digitale Ausgabeabrechnung bis Ausland: monatlich 4.700.

Die Wochens-Ausgabe erscheint täglich V., VI., VII., VIII., IX. Dienstag-Mittwoch und Freitag 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Schweizerstrasse 8.

Die Expedition ist Montags und donnerstags geschlossen von 9 bis 12 Uhr.

Filialen:

Otto Stamm's Kaffeehaus (Alfred Giese), Universitätsstrasse 1.

Kaffeehausstrasse 14, past. und Kaffeehaus 2.

Nr. 509.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die zum Nachlass des Gärtners und Baumhüterlehrers Karl August Jäpi in Knauthain gehörigen, auf dem Gelände Nr. 41 und 96 des Grand- und Hauptgärtner, Feld und Blatt, mit Baumhäusern — Gebäude, Garten, Feld und Blatt, mit Baumhäusern, — welche eine Gesamtfläche von 2 Hektar 25,5 Ar = 4 Ader 22 Quadratmeilen enthalten, mit 233,30 Quadratmeilen belegt und eine Veräußerung des Hauses und des Bereichs der Baumhäuser auf 32.940 Rupien zu veranlassen gewünscht worden sind, sollen auf Antrag der Geburts-Hofkasse unter den Geschäftsbüro, im Bereich zum Hof in Knauthain und im Kreislichen Gerichtsamt zu Knauthain auszubringen werden.

am 16. October 1893, 11 Uhr Vormittags, im Jägerhof zu Knauthain öffentlich gegen Wegebot versteigert werden.

Die Grundherrschaft ist zu Gärtnern- und Baumhütern gleich gut geeignet.

Marktstadt, am 2. October 1893.

Römisches Konsulat.

J. A. Raumann, Bf.

Politische Tageschau.

* Leipzig, 5. October.

Der Veröffentlichung der Grundzüge des Tabakfabrikatoren-Entwurfs ist die Verbreitung des **Weinsteiner-Gesetzes** auf dem Höhe geblieben; es bleibt somit auch das von den letzteren Entwurfs berührten Interessenten Zeit genug, vor Beginn der betreffenden Bevorratung des Bundesstaats Ausstellungen und Abänderungsvorschläge an diesen zu richten. Inzwischen hat die Polenik in der Presse gegen die Grundzüge des Tabakfabrikatoren-Entwurfs bereits begonnen, und zwar vielfach mit einer Schärfe, die schwere Kämpfe im Reichstage in Aussicht stellt. Befürchtet wird einfache Ablehnung des Entwurfs und völkerlicher Bericht auf eine höhere Belastung des Tabaks gefordert. Das ist allerdings begreiflich; aber wenn eine auch nur für den nächsten Zweck, die Reduzierung der Kosten der Militärfreizeit durch die eigenen Einnahmen des Reichs, ausdrückliche Verabschiedung der letzteren erzielt werden soll, so wird man an dem Tabak nicht vorüberkommen. Es hat jedenfalls den größten Theil der neuen Reichseinnahmen zu bringen. In der Reichstag ist einer Verhinderung nicht zu bewegen, so müssen eben die Regierungen und Parteien in den Einzelstaaten sehen, wie sie die wachsenden Herausforderungen an das Reich anstrengen. Heidt wird das nicht werden; neue Einnahmen sind immer noch über dem Reich als in den Einzelstaaten zu beschaffen. Vielleicht steht auch das Zentrum im Reichstag die Steuerreform etwas freundlicher an, wenn erst ein Notbrot aus Bayern und den anderen in ihrer Lebensfähigkeit bedrohten Bundesstaaten erfordert.

Wie wir heute aus der "Kreuzzeitung" ersehen, fügt diese ihrer Mitteilung des bereits von uns im Morgenblatte wiedergegebenen Wortlautes des Gabinettsordens, mit welcher der Kaiser am 21. April 1890 den Professor Schweinger erlaubte, ihm von Zeit zu Zeit Berichte über das Befinden des Fürsten Bismarck zu erhalten, folgenden Satz hinzu:

"Wie es plötzlich ist, daß Sr. Weißheit bei dieser Sache erst nachträglich von der ersten Erkenntnis des Fürsten erfuhr, erachtet sich unserer Kenntnis und daher auch unserer Beurteilung, die obige Gabinettsordnung ist aber jedenfalls ein neuer Beweis des

hochterigen Dankeleß, das unseren Kaiserlichen Herren seit für den jüngsten Besuch erfüllt hat."

Aus diesem Satze läßt sich schließen, daß die Veröffentlichung des Gabinettsordens in erster Linie den Zweck hat, Herrn Prof. Schweinger — der schon als gewöhnlicher Arzt der Erfüllung eines lasterhaften Wunsches sich nicht entziehen konnte, als Professor an der Berliner Hochschule aber

geradezu zu einer solchen Erfüllung gewonnen war — einen Verharmlosung zu zeihen. Nachdem dies in der Öffentlichkeit erfolgt ist, wird Herr Professor Schweinger wohl

längst die Gründe seines Verhaltens mit einer Erklärung

über die Gründe seines Verhaltens nicht mehr erdenken!

"Der Patriotismus ist die lezte Zuflucht der

Schurken!"

Nicht bloß die ausgesprochen hauptsächlichen Organe in Frankreich, sondern auch Blätter wie der Pariser "Figaro" berichten ganz ernsthaft, daß aus Anlaß der Veröffentlichung in London und Paris agents provocateurs bereits eingetroffen seien oder noch eintreffen würden. Der Handelskönig "Figaro" meint darauf hin, daß es sich um deutsche "Agenten" handle, indem er an die früher bereits

von den französischen Preisen verbreitete abschmiede Phantasie anknüpft, wonach bei den französischen Kundgebungen in Rom und Neapel aus Anlaß der Vergangenheit Agnes-Wörter Deutsche die Spur im Spiele haben sollten.

"Man muß helfen", schreibt Herr St. George, daß die französische Regierung wissen wird, woran sie sich zu halten hat,

und daß sie in gleicher Weise die agents provocateurs zu überwachen wissen wird, die nicht ermangeln werden, während

der gegenwärtig vorbereitete Reise nach Paris zu kommen.

Diese Vermutung läßt sich der "Figaro" von einem Exemplar in Brüssel telegraphisch, wie folgt, bestätigen:

"Nach Mitteilungen, die von verschiedenen Seiten eintreffen,

hat man hier die Überzeugung (1) gewonnen, daß eine britannische agents provocateurs sich bald in London und in Paris einzufinden würde, welche den Beruf zu machen beabsichtigen, Werbungen und Kundgebungen eines müßigen Chauvinismus zu erregen und Antimilitärische hervorzurufen, die dann von den Blättern der Revolution aufgehobt werden würden."

Andere Blätter sprechen von zahlreichen "Spionen", die

in London und Paris auftreten werden, ohne jedoch benan-

nen zu können, was diese Spionage bezeichnen soll. In Deutschland kann man diese Erwartungen nur mit Heiterkeit aufnehmen.

Höchstens könnte im Hinblick auf die Wahrung ausgeschlossen werden, den Beruf eines Landes zu vermeiden, wen man sich solchen Phantasien hingibt. Davor gebuhrt zu werden verdient, daß der "Figaro" vor einigen Tagen eine Klage darüber führte, daß der Fremdenbesuch in Paris stets unzureichend und daß insbesondere Italiener und Schweizer, sonst ist dem Schenken des Handelsvertrages die Schweiz fernbleiben. Der "Figaro" braucht nur seine jüngsten Artikel und "Brüsseler" Berichten zu lesen, um es wohl begreiflich zu finden, wenn die Deutschen die italienische Riviera der Comone oder den Aufenthalt in der französischen Hauptstadt den in Rom vorziehen, und wenn die Aborigines anderer Nation auf den Besuch Frankreichs verzichten, wäre es auch nur, um nicht in der jenseit der Pyrenäen wichtige Weise für agents provocateurs oder Spione gehalten zu werden.

Auf telegraphische Anfrage des "Generalanzeigers" an den Grafen Herbert Bismarck, ob die in den Zeitungen

enthaltenen Nachrichten, daß das Befinden des Fürsten

das Schlimmste befürchten lasse, legitimiert seien,

erhielt das Blatt folgendes Telegramm: "Graf Herbert abwesend. Nachrichten vollständig unbegründet.

Befinden zufrieden besser. Dr. Chrysander."

Es ist aber begreiflich, daß alle dankbare Berichte des Fürsten Bismarck, zu denen auch der Kaiser gehört, nicht auf Kurzdepeschen von Zeitungen über das Befinden des Fürsten angewiesen sein wollen.

Die belgische Hauptstadt war dieser Tage der Schauplatz

weiter Kundgebungen, welche beweisen, daß die sozialistische Agitation in der belgischen Armee immer beträchtliche Fortschritte macht. Die sozialistischen Soldathäuse tagten die

150 Vertreter der jungen sozialistischen Garde Belgien,

um ihrem Heile gegen die "Blattsteuer" und den geläufigen Militärdienst Ausdruck zu geben. Die wilden Reden wurden gebrochen und die schwärme sozialistische Propaganda in der Armee beschlossen. Insbesondere soll in jedem Garnisonsort ein militärischer Socialistenverein als Zentralpunkt der Agitation und als Vereinigungszentrum der sozialistisch gesinnten Soldaten errichtet werden. Man eigne sich über die einschlagende Taktik, um die Soldaten gründlich sozialistisch zu bearbeiten. Unter dem Rufe: "Es lebe die Internationale!" schloß der Kongress.

Wie wir heute aus der "Kreuzzeitung" ersehen, fügt diese

ihrer Mitteilung des bereits von uns im Morgenblatte

wiedergegebenen Wortlautes des Gabinettsordens, mit

welcher der Kaiser am 21. April 1890 den Professor Schweinger erlaubte, ihm von Zeit zu Zeit Berichte über das

Befinden des Fürsten Bismarck zu erhalten, folgenden

Satz hinzu:

"Wie es plötzlich ist, daß Sr. Weißheit bei dieser Sache

erst nachträglich von der ersten Erkenntnis des Fürsten

erfuhr, erachtet sich unserer Kenntnis und daher auch unserer

Beurteilung, die obige Gabinettsordnung ist aber jedenfalls ein neuer Beweis des

Feuilleton.

Die quade Tochter.

Roman aus der Engländer.

von G. Klink-Lützelsburg.

Reihenfolge: Klink-Lützelsburg.

Geschlecht.)

"Es tut mir leid, mein Herr, Ihnen hierüber keine Auskunft geben zu können. Die Aufsicht über den Kuhstall hat die Großmutter.

Hoelle wandte sich, um weiteren Fragen vorzubeugen, die offenbar darauf berechnet waren, sie in Verlegenheit zu bringen, der Frau Räthlin zu. So bemerkte sie wieder die allgemeine Heiterkeit, welche sie in diesem Kreise durch ihre Worte bewirkt hatte, noch hörte sie etwas von der spöttischen Beurteilung des Professor Buddenberg, mit welcher dieser den Collegen über die erhaltenen, vermeintliche Abwertung zu reden versuchte.

Gestatten Sie mir, zu meinem Vater zurückzukehren, Frau Räthlin", sagte Hoelle, und nun hörte man an dem Schwanken ihrer Stimme, daß sie sehr erregt war. Dann machte sie der Gesellschaft eine Verbeugung, die von allen Seiten nachlässig genug erwidert wurde. Nur Professor Buddenberg zeigte sich als ein Mann, dem es unmöglich ist, einer Dame gegenüber den Rücken zu verlegen.

Die Frau des Hauses begleitete Hoelle durch den Garten zu Hause. Keiner glaubte noch ein müßiges unterdrücktes Lachen zu hören, und sie hatte sich nicht geäußert. Doch ehe sie sich ganz außer Gehörwerte befand, kam die unterdrückte Laute heiterkeit zum Ausbruch. Eine Stimme nicht mit ein, es war Buddenberg; in seinem scharf ausgeprägten, flauen Gesicht spiegelte sich etwas von der Bewunderung wider, welche die Ausgestaltungen der Gesellschaft erregte. Gräulein Elsbeth entzog der Geschäftsausübung des Professor nicht.

"Finden Sie diese Person in ihrer frischen Unbekümmertheit nicht interessant, Herr Professor?" fragte sie, von einer leichten Rührung ergriffen, daß er das Verhältnis der Gesellschaft nicht billige.

Interessant finde ich Gräulein Reinhard allerdings, nicht weniger um ihres ausdrucksstarken Gesichtes, als um der

Eigenschaften, die man ihr andichtet oder nachdrückt", entgegnete der Angeredete langsam und bedächtig, als würde er sich noch auf etwas bestellen. "Ich habe durch sie nicht

einen Einbruch von Unbekümmertheit empfangen, sondern fühle mich geneigt, die kleine Gräulein Elsbeth zu bewundern, mit welcher es eine für beide Theile" — er betonte diese Worte besonders stark — „unangenehme Situation überwacht."

Den Worten des Professors folgte ein minutenlanges Schweigen, welches dann aber von einem spöttischen Ausdruck unterbrochen wurde. Gräulein Elsbeth war nicht mehr im

dann jog die ganze Gesellschaft mit Muße, rothen Fahnen und erleuchteten Transparencyen durch die Straßen. Auf den Transparencyen las man u. a.: "Nieder mit der Blattsteuer!" "Nicht Gott, nach Herr!" "Gedanken heißt nicht mehr denken!" "Der Patriotismus ist die lezte Zuflucht der

Schurken!"

Nicht bloß die ausgesprochen hauptsächlichen Organe in Frankreich, sondern auch Blätter wie der Pariser "Figaro" berichten ganz ernsthaft, daß aus Anlaß der Veröffentlichung in London und Paris agents provocateurs bereits eingetroffen seien oder noch eintreffen würden. Der Handelskönig "Figaro" meint darauf hin, daß es sich um deutsche "Agenten" handle, indem er an die früher bereits

von den französischen Preisen verbreitete abschmiede Phantasie anknüpft, wonach bei den französischen Kundgebungen in Rom und Neapel aus Anlaß der Vergangenheit Agnes-Wörter Deutsche die Spur im Spiele haben sollten.

"Man muß helfen", schreibt Herr St. George, daß die französische Regierung wissen wird, woran sie sich zu halten hat,

und daß sie in gleicher Weise die agents provocateurs zu überwachen wissen wird, die nicht ermangeln werden, während

der gegenwärtig vorbereitete Reise nach Paris zu kommen.

Diese Vermutung läßt sich der "Figaro" von einem Exemplar in Brüssel telegraphisch, wie folgt, bestätigen:

"Nach Mitteilungen, die von verschiedenen Seiten eintreffen,

hat man hier die Überzeugung (1) gewonnen, daß eine britannische agents provocateurs sich bald in London und in Paris einzufinden würde, welche den Beruf zu machen beabsichtigen, Werbungen und Kundgebungen eines müßigen Chauvinismus zu erregen und Antimilitärische hervorzurufen, die dann von den Blättern der Revolution aufgehobt werden würden."

Andere Blätter sprechen von zahlreichen "Spionen", die

in London und Paris auftreten werden, ohne jedoch benan-

nen zu können, was diese Spionage bezeichnen soll. In Deutschland kann man diese Erwartungen nur mit Heiterkeit aufnehmen.

Höchstens könnte im Hinblick auf die Wahrung ausgeschlossen werden, den Beruf eines Landes zu vermeiden, wen man sich solchen Phantasien hingibt. Davor gebuhrt zu werden verdient, daß der "Figaro" vor einigen Tagen eine Klage darüber führte, daß der Fremdenbesuch in Paris stets unzureichend und daß insbesondere Italiener und Schweizer, sonst ist dem Schenken des Handelsvertrages die Schweiz fernbleiben. Der "Figaro" braucht nur seine jüngsten Artikel und "Brüsseler" Berichten zu lesen, um es wohl begreiflich zu finden, wenn die Deutschen die italienische Riviera oder den Aufenthalt in der französischen Hauptstadt den in Rom vorziehen, und wenn man sich der Angabe anderer Nation auf den Besuch Frankreichs verzichten, wäre es auch nur, um nicht in der jenseit der Pyrenäen wichtige Weise für agents provocateurs oder Spione gehalten zu werden.

Auf telegraphische Anfrage des "Generalanzeigers" an den Grafen Herbert Bismarck, ob die in den Zeitungen

enthaltenen Nachrichten, daß das Befinden des Fürsten

das Schlimmste befürchten lasse, legitimiert seien,

erhielt das Blatt folgendes Telegramm: "Graf Herbert abwesend. Nachrichten vollständig unbegründet.

Befinden zufrieden besser. Dr. Chrysander."

Es ist aber begreiflich, daß alle dankbare Berichte des Fürsten Bismarck, zu denen auch der Kaiser gehört, nicht auf Kurzdepeschen von Zeitungen über das Befinden des Fürsten angewiesen sein wollen.

Die belgische Hauptstadt war dieser Tage der Schauplatz

weiter Kundgebungen, welche beweisen, daß die sozialistische Agitation in der belgischen Armee immer beträchtliche Fortschritte macht. Die sozialistischen Soldathäuse tagten die

150 Vertreter der jungen sozialistischen Garde Belgien,

um ihrem Heile gegen die "Blattsteuer" und den geläufigen Militärdienst Ausdruck zu geben. Die wilden Reden wurden gebrochen und die schwärme sozialistische Propaganda in der Armee beschlossen. Insbesondere soll in jedem Garnisonsort ein militärischer Socialistenverein als Zentralpunkt der Agitation errichtet werden. Man eigne sich über die einschlagende Taktik, um die Soldaten gründlich sozialistisch zu bearbeiten